

*Wir wünschen Ihnen und
 Ihren Mitarbeitern frohe
 Weihnachten und ein erfolg-
 reiches Jahr 2015!*

Klienteninfo

Dezember 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) 1
 2. Anmeldung bei der gewerblichen Sozialversicherung noch vor Jahresende schützt vor Beitragszuschlag 2
 3. Aufbewahrungspflichten 3
 4. Steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten 3
 5. Handwerkerbonus – Budget für 2015 vorzeitig freigegeben..... 3

1. Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014)

Für nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) bilanzierungspflichtige Unternehmen (sogenannte § 5 EStG Gewinnermittler) gelten **ab 2016** neue Vorschriften. Dies betrifft Unternehmen mit Umsatz > 700.000 EUR sowie alle Kapitalgesellschaften.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

- **Änderung der Größenklassen bei Kapitalgesellschaften:** Die Grenzen für die einzelnen Größenklassen werden leicht angehoben und um die Kategorie der „**Kleinstgesellschaften**“ (sogenannte Micros) erweitert:

	Bilanzsumme €	Umsatzerlöse €	Arbeitnehmer Anzahl
Kleinstgesellschaft (NEU)	≤ 350.000	≤ 700.000	≤ 10
Kleine Gesellschaft	≤ 5 Mio.	≤ 10 Mio.	≤ 50
Mittelgroße Gesellschaft	≤ 20 Mio.	≤ 40 Mio.	≤ 250
Große Gesellschaft	> 20 Mio.	> 40 Mio.	> 250

Kleinstgesellschaften brauchen **keinen Anhang** aufstellen. Weiters ist für diese der Strafrahmen für **Zwangsstrafen** generell **halbiert**.

- **Abschreibungsdauer eines Firmenwertes:** Sofern die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, hat die Abschreibung über 10 Jahre zu erfolgen (gilt nur für neu zu bilanzierende Firmenwerte).
- **Bilanzposten der un versteuerten Rücklagen wird abgeschafft**

- **Zuschreibung bei Finanzanlagen (§ 204 UGB):** Das Wahlrecht betreffend Zuschreibungen entfällt künftig! (**Zuschreibungspflicht** bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung). **Steuerlich** gibt es eine **Übergangsregelung**, welche die Einstellung des Zuschreibungsbetrags in eine (außerbilanzielle) unversteuerte Rücklage ermöglicht.
- **Herstellungskosten von Sachanlagen und Vorräten:** Hier erfolgt eine Angleichung mit den steuerlichen Bewertungsansätzen. Dadurch besteht künftig eine bilanzielle **Aktivierungspflicht** für angemessene fixe und variable Gemeinkosten.
- **Disagio:** Durch eine Änderung in § 198 Abs. 7 UGB wird künftig eine **Aktivierungspflicht** für ein **Disagio** normiert.
- **Bewertung von Rückstellungen:** Rückstellungen sind künftig mit dem **Erfüllungsbetrag** anzusetzen (bisher Rückzahlungsbetrag), welcher bestmöglich zu schätzen ist. Bei der Bewertung sind auch **Sachleistungsverpflichtungen** zu berücksichtigen wie auch künftige Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abzuzinsen. Sozialverpflichtungen (Abfertigungs-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen) sind entweder nach **versicherungsmathematischen Grundsätzen** oder alternativ pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren zu ermitteln. Die **steuerlichen Sonderregelungen** gelten weiterhin. Soweit aufgrund der geänderten Bewertung von langfristigen Verpflichtungen, welche die Bildung einer Rückstellung erforderlich machen, eine Zuführung zu den Rückstellungen erforderlich ist, ist dieser Betrag über längstens **fünf Jahre gleichmäßig** verteilt nachzuholen.
- **Kein außerordentliches Ergebnis mehr:** Der Ausweis von **außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen** in der Gewinn- und Verlustrechnung **entfällt**. Dafür sind dazu Angaben im Anhang zu machen.
- **Gliederung Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:** Hier werden geringfügige Änderungen vorgenommen. Interessant: Das „EGT“ wird künftig als „**Ergebnis vor Steuern**“ bezeichnet.
- **Anhang:** Die Angabepflichten im Anhang werden neu geregelt. Vor allem bei kleinen Gesellschaften werden die Angaben gestrafft. Bei mittelgroßen und großen Gesellschaften kommen allerdings zum Teil **zusätzliche Angaben** hinzu.

2. Anmeldung bei der gewerblichen Sozialversicherung noch vor Jahresende schützt vor Beitragszuschlag

Sofern sie **Freiberufler** oder sogenannter „**Neuer Selbständiger**“ (Unternehmer ohne Gewerbeschein) sind und noch nicht bei der **Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVAGW)** gemeldet sind, ist folgendes zu beachten:

Es kann ratsam sein, sich noch **vor Ende des Jahres 2014** bei der **SVAGW** anzumelden, da ansonsten ein **Beitragszuschlag** droht. Ob **Sozialversicherungspflicht** für Ihre selbständige Tätigkeit eintritt hängt vom Überschreiten der **Versicherungsgrenze** ab. Es gibt 2 Versicherungsgrenzen:

Die **höhere Versicherungsgrenze** von **6.453,36 €** (Wert für 2014) kommt dann zur Anwendung, wenn neben der selbständigen Tätigkeit **keine weitere Erwerbstätigkeit** ausgeübt wird und auch **sonst kein Einkommen** aus einer anderen Quelle bezogen wird.

Die **niedrigere Versicherungsgrenze** in Höhe von **4.743,72 €** (Wert für 2014) ist relevant, wenn neben der selbständigen Tätigkeit noch eine **weitere Erwerbstätigkeit ausgeübt** wird oder **Einkommen**, zB aus einer Pension, Arbeitslosenversicherung oder in Form von Kinderbetreuungsgeld, **vorliegt**.

Es sollte nun noch vor Jahresende der **voraussichtliche Gewinn** aus der **selbständigen Tätigkeit** für das Jahr **2014** berechnet werden. Sofern sich dabei herausstellt, dass die entsprechenden **Grenzen überschritten** werden, sollte eine **Anmeldung** bei der GSVG **noch vor Jahresende** erfolgen! Dies deshalb, da **ansonsten** ein **Beitragszuschlag** von **9,3%** auf die Sozialversicherungsbeiträge in der Kranken- und Pensionsversicherung droht. Sollte sich nach der Anmeldung herausstellen, dass die **Versicherungsgrenze doch nicht überschritten** wurde, besteht dennoch **grundsätzlich Pflichtversicherung**. Jedoch kann die **Überschreitungserklärung revidiert** werden und eine Erklärung abgegeben werden, dass die **Versicherungsgrenze nicht überschritten** wurde. Die Pflichtversicherung endet dann zum Monatsletzten jenes Monats, in dem die „Überschreitungserklärung“ abgegeben wurde.

3. Aufbewahrungspflichten

Mit **31.12.2014** endet grundsätzlich die **7-jährige Aufbewahrungspflicht** für Geschäftsunterlagen des Jahres **2007**. Weiterhin aufzubewahren sind Unterlagen, welche für ein anhängiges Abgaben- oder sonstiges behördliches/gerichtliches Verfahren von Bedeutung sind. Unterlagen für Grundstücke bei **Vorsteuerrückverrechnung** sind **12 Jahre** lang aufzubewahren. Dienen Grundstücke nicht ausschließlich unternehmerischen Zwecken und wurde beim nichtunternehmerischen Teil ein Vorsteuerabzug in Anspruch genommen, verlängert sich die Aufbewahrungspflicht unter gewissen Voraussetzungen auf **22 Jahre**. Keinesfalls sollen Unterlagen vernichtet werden, die zur Beweisführung zB bei Produkthaftung, Eigentums-, Bestands- und Arbeitsvertragsrecht dienen.

4. Steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

Kinderbetreuungskosten können für Kinder **bis zum 10. Lebensjahr** mit bis zu 2.300 € pro Kind und Jahr als **außergewöhnliche Belastung** steuerlich geltend gemacht werden. Die Abzugsfähigkeit beschränkt sich auf **tatsächlich angefallene Betreuungskosten**, welche gegebenenfalls um den steuerfreien Zuschuss des Arbeitgebers zu reduzieren sind. Die Kinderbetreuung muss in privaten oder öffentlichen **Kinderbetreuungseinrichtungen** bzw. durch **pädagogisch qualifizierte Personen** erfolgen. Sollten Sie den Maximalbetrag noch nicht ausgeschöpft haben, kann durch eine Vorauszahlung ein Vorzieheffekt bei der steuerlichen Absetzbarkeit erzielt werden.

5. Handwerkerbonus – Budget für 2015 vorzeitig freigegeben

Mit dem Handwerkerbonus erhalten **Privatpersonen** eine Förderung von bis zu 600 Euro für die Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung ihres Hauses oder ihrer Wohnung, wenn dabei **Arbeitsleistungen** eines Handwerkers oder befugten Unternehmens in Anspruch genommen werden. Die österreichische Bundesregierung stellt dafür in der Förderperiode 2015 bis zu 20 Mio. Euro bereit. Anträge können nur solange gefördert werden, wie Budgetmittel vorhanden sind. Pro Antragsteller kann im Zeitraum vom 01.12.2014 bis längstens 29.02.2016 (**Förderperiode 2015**) für **EIN Wohnobjekt** (Haupt- oder Nebenwohnsitz) **EIN** Förderungsantrag gestellt werden. Die zur Förderung eingereichten Endrechnungen dürfen frühestens mit 19.11.2014 datiert und die Arbeitsleistungen bis spätestens 31.12.2015 erbracht und abgeschlossen sein. Wird das Förderungsbudget vor Ende der Einreichfrist vollständig ausgeschöpft, wird die Aktion beendet und eine Antragstellung bzw. Auszahlung weiterer Förderungen ist nicht mehr möglich. **Vorsicht:** der Handwerkerbonus wird nach dem Prinzip „**first-come, first-served**“ vergeben.